

## Thomas Schneider

*Einmal nicht richtig nachgedacht*

Ganz am Anfang, da war nichts.  
Ich meine nicht den des Gedichts,  
sondern den Beginn der Welt.  
Ich hab mir das mal vorgestellt:  
Alles dunkel, öd und leer,  
keine Erde und kein Meer,  
nur eine dunkelgraue Masse.

Dass sich daraus was machen lasse,  
dazu gehört viel Phantasie.  
Der Schöpfer hatte nicht nur die,  
sondern auch noch reichlich Mut.  
Er war sicher, es wird gut.

Das zeugt von großem Selbstvertrauen,  
denn so was Großes aufzubauen,  
hätt kaum ein anderer gewagt.  
Dass an ihm kein Zweifel nagt,  
ist dennoch einfach zu erklären:

Stellen Sie sich vor, Sie wären  
so wie er auch in der Lage,  
sowohl bei Nacht als auch bei Tage  
Wunderdinge zu vollbringen.  
Und dabei vor allen Dingen  
stets zu wissen, was geschieht,  
weil er ja in die Zukunft sieht.

Ein Fehler aber unterlief ihm doch,  
als er am letzten Tage noch  
als Zugabe den Menschen macht.  
Er hatte wohl dabei gedacht,  
ohne Menschen wär's zu fad.

Und jetzt hat er den Salat.